

## Zusammenfassung der Ziele und bisherigen Arbeit der Arbeitsgruppe „Nachhaltige Landwirtschaft“

### Hintergrund

In verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen und Workshops zur Fortschreibung des Rahmenkonzeptes für das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee stellte sich immer wieder heraus, dass das Themenfeld „Landwirtschaft und nachhaltige Landnutzung“ für sämtliche Akteursgruppen von zentraler Bedeutung ist. Aus den entsprechenden Veranstaltungen ging beispielsweise hervor, dass sich die landwirtschaftliche Praxis in der Entwicklungszone des Biosphärenreservates Schaalsee, per definitionem einer **Modellregion für nachhaltige Entwicklung**, kaum von der Landwirtschaft außerhalb des Biosphärenreservates unterscheidet. Es besteht Konsens, dass sich daran etwas ändern soll und muss. Daran anknüpfend fanden sich zu Beginn des Jahres 2018 zunächst etwa 25 Menschen aus der Schaalseeregion - sowohl aus dem mecklenburg-vorpommerschen Biosphärenreservat Schaalsee als auch aus dem schleswig-holsteinischen Naturpark Lauenburgische Seen - zusammen, welche sich auch über die Entwicklung des Rahmenkonzeptes hinaus mit dem Thema „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft“ auseinandersetzen wollen. Mit der Gründung der **Arbeitsgruppe „Nachhaltige Landwirtschaft“** soll die länderübergreifende Zusammenarbeit in der Schaalseeregion unterstützt werden, indem gemeinsam Ideen, Anreize und Lösungsansätze entwickelt und ausgetauscht werden. Die Bodenqualität im Biosphärenreservat Schaalsee ist sehr hoch, sodass sich die konventionelle Landwirtschaft so sehr lohnt, dass alternative Bewirtschaftungsweisen wie ökologische(re) Landwirtschaft selten in Betracht gezogen werden. Zudem sind die Möglichkeiten der Einflussnahme auf landwirtschaftliche Flächen in der Entwicklungszone des Biosphärenreservates begrenzt, sodass viele Maßnahmen nur **auf freiwilliger Basis in Kooperation** mit den Landwirten umgesetzt werden können. Durch Überzeugungsarbeit und entsprechende Anreize soll eine Veränderung der Landnutzung in der Schaalseeregion initiiert werden. Die landwirtschaftlichen Betriebe sollen ökologisch(er) wirtschaften. Es soll jedoch keinen Zwang geben, im Biosphärenreservat ökologisch wirtschaften zu müssen. Die Arbeitsgruppe möchte in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe und den landwirtschaftlichen Betrieben Wege finden, die Landwirtschaft im Biosphärenreservat nachhaltiger zu gestalten. Als wichtiger Schlüsselfaktor wird eine gute **Kommunikation** zwischen Landwirten, Verwaltung, Politik und Bevölkerung gesehen. Die **Vernetzung** mit anderen Gruppen, die sich in diesem Bereich engagieren, soll angestrebt werden.

Die Arbeitsgruppe kommt etwa einmal pro Monat zusammen und wird von der Koordinatorin des Projektes Netzwerk „Natur-Ernährung-Lebensqualität in der Biosphärenreservatsregion Schaalsee“, welches beim Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. angesiedelt ist, begleitet. Auf diese Weise ist auch ein regelmäßiger Austausch mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe gewährleistet. Bislang fanden 16 Arbeitstreffen der Gruppe statt.

## Bisherige Termine

- 1) 13.03.2018, PAHLHUUS
- 2) 08.05.2018, PAHLHUUS
- 3) 05.06.2018, PAHLHUUS
- 4) 03.07.2018, PAHLHUUS
- 5) 04.09.2018, PAHLHUUS
- 6) 25.09.2018, PAHLHUUS
- 7) 06.11.2018, Mosterei Kneese
- 8) 11.12.2018, Mosterei Kneese
- 9) 08.01.2019, Mosterei Kneese
- 10) 05.02.2019, PAHLHUUS
- 11) 19.02.2019, PAHLHUUS
- 12) 05.03.1019, PAHLHUUS
- 13) 02.04.2019, PAHLHUUS
- 14) 30.04.2019, PAHLHUUS
- 15) 04.06.2019, PAHLHUUS
- 16) 25.06.2019, PAHLHUUS

## Arbeitsschritte und Ziele

Zu Beginn wurden allgemeine Verhaltensweisen für die Zusammenarbeit festgelegt, die später durch einen Verhaltenscodex spezifiziert wurden. Das **übergeordnete Ziel** der Arbeitsgruppe „Nachhaltige Landwirtschaft“ ist, die Entwicklung einer nachhaltigeren Landwirtschaft in der Schaalseeregion zu befördern. Dabei soll die landwirtschaftliche Praxis in der Schaalseeregion in erster Linie ökologischer werden, beispielsweise durch

- die Unterlassung von großflächig ausgebrachten, unspezifisch wirkenden Pflanzenschutzmitteln
- die Anlage von modellhaften Heckenstrukturen auf freiwilliger Basis

Da dies jedoch auch mit den anderen Nachhaltigkeitsdimensionen, Ökonomie und Soziales, zusammenhängt und sie eng miteinander verzahnt sind, sollen auch diese berücksichtigt werden. Im Rahmen der Arbeitsgruppe eignen sich die Mitglieder projektbezogenes Hintergrundwissen an, beispielsweise durch das Lesen und Diskutieren von Studien sowie den Besuch externer Veranstaltungen. Dazu wurden insgesamt **vier Arbeitsschwerpunkte** festgelegt:

- Begriffsdefinitionen von „Nachhaltigkeit“ und „nachhaltige Landwirtschaft“ im Biosphärenreservat
- Biodiversität
- Ökologisierung bzw. ökologische Weiterentwicklung der konventionellen Landwirtschaft
- Vermarktung und Nachfrage von regionalen (Bio-)Produkten

**Begriffsdefinitionen von „Nachhaltigkeit“ und „nachhaltige Landwirtschaft“:** Vortrag einiger Arbeitsgruppenmitglieder über unterschiedliche Modelle von Nachhaltigkeit mit anschließender Diskussion und Gegenüberstellung verschiedener Nachhaltigkeitsverständnisse

### Zusammenfassung der Ziele und bisherigen Arbeit der Arbeitsgruppe „Nachhaltige Landwirtschaft“

- Entwicklung regionsspezifischer Definitionen der Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „nachhaltige Landwirtschaft“
- Beispielhafte Auflistung von Defiziten und Verbesserungsmöglichkeiten des Status quo hinsichtlich Maßnahmen, Fördermöglichkeiten und Auflagen

**Biodiversität:** Vortrag einiger Arbeitsgruppenmitglieder über Biodiversität mit Definitionen und Fakten - auch zu Pflanzenschutzmitteln - mit anschließender Diskussion

- Insektenrückgang als aktueller Anlass
- Es sollen Maßnahmen für den Erhalt verschiedener Arten sowie zum Gewässer-, Boden- und Ressourcenschutz zusammengetragen und gemeinsam mit Landwirten diskutiert und umgesetzt werden.
- Nach dem Vorbild des Volksbegehrens zum Thema Artenvielfalt in Bayern entstand auch in der Arbeitsgruppe „Nachhaltige Landwirtschaft“ die Idee, eine Volksinitiative gegen das Bienensterben in Mecklenburg-Vorpommern durchzuführen. Die Arbeitsgruppenmitglieder recherchierten die rechtlichen Hintergründe und Voraussetzungen und erstellten ein internes Thesenpapier. Es wird nun nach Kooperationspartnern für eine mögliche Volksinitiative gesucht.

### **Ökologisierung bzw. ökologische Weiterentwicklung der konventionellen Landwirtschaft:**

Wissensaneignung bisher in erster Linie durch Literaturrecherche und entsprechenden Informationsaustausch

- Ein wichtiger Schwerpunkt ist hierbei der Erhalt der Biodiversität (s.o.). Damit verbunden sind auch der Boden-, Gewässer- und Ressourcenschutz.
- Fördermöglichkeiten und Auflagen müssten dementsprechend angepasst werden, um Anreize auf freiwilliger Basis zu schaffen.
- Es gilt herauszufinden, worin die Hemmnisse für die Umstellung auf Bio- bzw. ökologischere Bewirtschaftung bestehen, um diese abzubauen.
- Da nicht nur Landwirte Flächeneigentümer sind, sondern auch Kommunen, Kirchen oder andere öffentliche Institutionen Land verpachten, sollen auch Flächen in öffentlicher Hand in den Fokus genommen werden. Bei der Verpachtung dieser Flächen sollte darauf geachtet werden, dass diese ökologisch(er) bewirtschaftet werden. Dazu sind langfristige Pachtverträge mit Landwirten aus der Region anzustreben. Als Vorbild dient die Greifswalder Agrarinitiative. Nach Informationseinholungen wird nun geprüft, inwiefern etwas Ähnliches in der Schaalseeregion möglich ist.

**Vermarktung und Nachfrage von regionalen (Bio-)Produkten:** Vortrag innerhalb der Arbeitsgruppe über Regionalvermarktung anhand des Beispiels „BiosphärenRind“ mit anschließender Diskussion

- Innerhalb der Arbeitsgruppe wurde die Idee entwickelt, eine Übersicht zu erstellen, der zu entnehmen ist, wo und wann welche regionalen Produkte angeboten werden. Diese wurde von der Netzwerkkoordinatorin erstellt und gemeinsam mit den Arbeitsgruppenmitgliedern überarbeitet. Sie ist seit Anfang April 2019 auf der Website des Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V. einsehbar und kann von dort als PDF-Datei heruntergeladen werden (<https://www.biosphaere-schaalsee.de/regionale-produkte/>). Diese Übersicht wurde außerdem als Informationsmaterial im PAHLHUUS ausgelegt und ist Bestandteil eines Faltblattes mit Karte und Kurzportraits zum Thema „Regional Einkaufen in der Schaalseeregion“, welches Mitte Juni 2019 fertiggestellt wurde. Es kann unter

## Zusammenfassung der Ziele und bisherigen Arbeit der Arbeitsgruppe „Nachhaltige Landwirtschaft“

[https://www.biosphaere-schaalsee.de/wp-content/uploads/2019/06/Faltblatt\\_Einkaufsfuehrer\\_Schaalseeregion.pdf](https://www.biosphaere-schaalsee.de/wp-content/uploads/2019/06/Faltblatt_Einkaufsfuehrer_Schaalseeregion.pdf) als PDF-Datei heruntergeladen sowie kostenlos bestellt werden.

- Nach Kontaktaufnahme mit der Inhaberin der „Schaalsee-Info - Der Regionalwarenladen“ stellte diese eine Liste von Produkten zusammen, die neben dem in ihrem Laden verfügbaren Sortiment zusätzlich bestellt werden können. Diese Liste wurde an Bestandskunden und potenzielle Neukunden verteilt.
- Die Warenlogistik – der Weg von den Produzenten zu den Konsumenten – sowie der Aufbau regionaler Vermarktungsketten bleiben aus unterschiedlichen Gründen nach wie vor defizitär.

Bei der Bearbeitung dieser vier Schwerpunktthemen reifte die Idee, ein **Positionspapier** zu erstellen. Dieses soll Forderungen an eine nachhaltige(re) Landwirtschaft im Biosphärenreservat Schaalsee beinhalten und alle betroffenen Akteure der Region (z.B. Landwirte, Verwaltung, Politik, Bewohner) berücksichtigen. Die nächste Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU läuft von 2020 – 2026. Die Arbeitsgruppe wünscht sich, diese Förderperiode mitzugestalten und eventuell ein spezielles Förderprogramm für Großschutzgebiete/Biosphärenreservate in Mecklenburg-Vorpommern einzubringen. Aktuell liegt eine Sammlung von unterschiedlichsten Vorstellungen vor, die nun fokussiert und konkretisiert werden sollen. Außerdem wird ein entsprechendes Einleitungsschreiben verfasst. Nach Fertigstellung soll es den jeweiligen Ministerien zugesendet und anderweitig veröffentlicht werden.

In den Wintermonaten 2018/2019 stand das Thema **Kommunikation** – sowohl gruppenintern als auch extern - im Fokus. So wurde beispielsweise von den Gruppenmitgliedern selbstständig eine Projektskizze für das Förderprogramm „Miteinander reden“ der Bundeszentrale für politische Bildung erstellt, die es in die engere Auswahl schaffte. Daraufhin wurde ein entsprechender umfassenderer Projektantrag gestellt und eingereicht, dem jedoch nicht stattgegeben wurde. Dennoch ist das Thema Kommunikation nach wie vor von großer Bedeutung und wird arbeitsbegleitend weiterverfolgt.

Die Inhalte und Ergebnisse sind durch Mehrheitsentscheidungen entstanden und spiegeln nicht automatisch die Auffassungen aller beteiligten Einzelpersonen wider.

Gäste und Neumitglieder sind herzlich willkommen.

**Kontakt:** Verena Burkhardt  
Netzwerkkoordinatorin im Projekt „Natur-Ernährung-Lebensqualität in der Biosphärenreservatsregion Schaalsee“ des Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V.  
Postanschrift/Erreichbarkeit:  
Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe  
Wittenburger Chaussee 13  
19246 Zarrentin am Schaalsee  
Tel.: 038851/302-68  
E-Mail: V.Burkhardt@bra-schelb.mvnet.de

*Stand: 10.09.2019*